

ziemlich hoch auf zehneckigen Wandkonsolen mit geschweiften Seiten und zylindrischer Unterstützung auf. Im runden Schlußsteine skulptiertes Blattwerk. Im N. Rundfenster in abgeschrägtem Gewände mit erneutem Maßwerke.

Anbau 3. Sakristei. Im N. vom Chore. Zwei Joche, Kreuzrippengewölbejoche länglicher Form mit einer Transversalrippe, ohne Schlußsteine. Die stark birnförmigen Rippen ziemlich tief auf kleinen nach unten verjüngten Wandträgern aufsitzend, die mittleren Rippen abgeschnitten. Im N. zwei rechteckige Fenster



Fig. 201 Melk, Pfarrkirche, Ölberg (S. 167)

in tiefen Nischen mit abgeschrägter Laibung; im O. ein kurzes zweiteiliges Spitzbogenfenster mit reichem Maßwerke; im W. ein Einbau, darinnen rechteckige Tür mit verkreuzten Stäben, darüber rechteckiges Fenster. XV. Jh. Darüber Gerätkammer; einfaches Tonnengewölbe; über Wendeltreppe zugänglich.

Einrichtung. Einrichtung: Fast ganz modern.

Altar. Altar: In Anbau 1. Wandaufbau; der untere Teil aus Stuckmarmor, der obere aus Holz mit marmoriertem Anstriche und vergoldeten Zieraten aus Muscheln und Tropfwerk. Bekrönung durch geschweiften Giebel mit vergoldeten Putten. In der Mitte Innsbrucker Gnadenbild in vergoldetem Rahmen und reicher Glorie aus Strahlen und Cherubsköpfchen. Österreichisch, Mitte des XVIII. Jhs.

Skulpturen. Skulpturen: 1. Im Anbau 1: Zwei unterlebensgroße Holzstatuen eines männlichen und einer weiblichen Heiligen; auf Sockeln mit vergoldetem Ornamente. Österreichisch. Mitte des XVIII. Jhs.